



KIRSCHESSIGFLIEGE

DROSOPHILA SUZUKII

Lebensweise, Risikofaktoren, Überwachung, Kulturmaßnahmen/2016

KIRSCHESSIGFLIEGE

(*DROSOPHILA SUZUKII*)



1 Adultes Männchen.



2 Adultes Weibchen.

3 Eiablage-Apparat.



4 Atmungsapparate der Eier.

LEBENSWEISE UND BEFALLESENTWICKLUNG

Die Kirschessigfliege gehört zu den Tau- oder Essigfliegen und stammt ursprünglich aus dem südostasiatischen Raum. In Europa wurde diese Fliege erstmals im Jahr 2009 in Spanien, Südfrankreich und im Trentino beobachtet. In Südtirol konnte dieses Schadinsekt im Spätsommer des Jahres 2010 das erste Mal nachgewiesen werden. Im Südtiroler Weinbau führte das Auftreten im Herbst 2011 erstmals zu größeren Schäden bei Weintrauben.

Drosophila suzukii überwintert als erwachsenes Insekt und kann in tiefen Lagen bei entsprechender Witterung auch in den Wintermonaten in Essigfallen gefangen werden. Bei optimalen Bedingungen kann die Kirschessigfliege bis zu 13 Generationen pro Jahr entwickeln. In Südtirol konnten bisher je nach Höhenlage 6 bis 7 Generationen beobachtet werden. Erwachsene Weibchen der Kirschessigfliege sind von herkömmlichen Essigfliegen sehr schwer zu unterscheiden. Die erwachsenen Männchen **1** hingegen können aufgrund der schwarz gepunkteten Flügel sehr gut von anderen Essigfliegen unterschieden werden.

Jedes Weibchen **2** kann während ihres Lebens bis zu 400 Eier ablegen. Sie besitzen einen sägeartigen Eiablage-Apparat **3**. Damit sind sie imstande bei gesunden, reifen Früchten die Beerenschale aufzuschneiden, um die Eier ins Fruchtfleisch abzulegen.

Bei Weintrauben kann nach bisherigen Beobachtungen ab dem Reifebeginn, sobald ca. 20 % der Beeren gefärbt sind, mit der Eiablage gerechnet werden. Mit fortschreitender Reife erhöht sich die Eiablagerrate.

Die Eier sind mit fadenförmigen Atmungsapparaten **4** ausgestattet, die aus der Beerenschale herausragen. Bei optimalen Bedingungen können die Larven bereits einen Tag nach der Eiablage schlüpfen. Unter Freilandbedingungen kann nach

zwei bis fünf Tagen mit dem Schlüpfbeginn gerechnet werden. Die Kirschessigfliege durchläuft drei Larvenstadien und darauf ein Puppenstadium. Die Larven ernähren sich während ihrer Entwicklung vorwiegend vom Fruchtfleisch der Beeren. Optimale Entwicklungsbedingungen findet die Kirschessigfliege bei Temperaturen von 20 bis 25 °C bei gleichzeitig hoher Luftfeuchtigkeit. Bei optimalen Entwicklungsbedingungen benötigt das Insekt nur 10 bis 14 Tage für eine Generation.

■ RISIKOFAKTOREN

- Feucht-kühle Witterung im Sommer.
- Feuchte, wenig durchlüftete Lagen.
- Beschädigte Beeren (Vögel, Wespen, Hagel, Pilzbefall, Beerenplatzen u.a.).
- Angrenzende Wirtspflanzen wie Feigen, Brombeeren, Holunder u.a.
- Waldrandnähe.
- Starkes Wachstum vor allem bei Pergelerziehung.
- Ausdünnen während der Reifezeit.
- Verdichtete Traubenzone durch ungenügende Laubarbeit.



5 Essigfalle.

■ ÜBERWACHUNG UND KONTROLLE

Der Flug der Kirschessigfliege kann mittels Essigfallen 5 überwacht werden. Die Kontrolle sollte wöchentlich erfolgen. Zum Selbstbau der Fallen eignen sich rote PRT-Flaschen mit möglichst kleinen Löchern (ø 2 bis 3 mm) im oberen Bereich der Flasche.

200 ml Köderlösung für eine Falle setzt sich wie folgt zusammen:

- 150 ml Apfelessig
- 50 ml Rotwein

Die Eier selbst können im Labor unter einem Binokular oder im Freiland während der Reifephase direkt mit einer Lupe (15 fache Vergrößerung) beobachtet werden.

Häufig werden die Eier direkt neben dem Stielansatz unterhalb der Beerenhaut abgelegt. Sofern erste Befallsstellen in einer Anlage festgestellt werden, empfehlen wir, regelmäßig zu kontrollieren. Durch den Saftaustritt aus den beschädigten Beeren kann sich in relativ kurzer Zeit Essigsäure bilden.

Diese greift die gesunde Oberfläche der darunterliegenden Beeren an und beschleunigt den Befallsverlauf 6.

Befallshäufigkeit	Kontrolle
weniger als 10 %	alle zwei Tage
weniger als 20 %	täglich kontrollieren
mehr als 20 %	sobald als möglich ernten



6 Stark befallene Traube.

- **Autor:** Florian Sinn
- **Redaktion:** Hansjörg Hafner
- **Herausgeber:**
Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau
Andreas-Hofer-Straße 9/1 ▪ 39011 Lana
Tel. 0473 553 455 ▪ Fax 0473 553 420
info@beratungsring.org ▪ www.beratungsring.org
- 2 Auflage
- **Layout & Druck:**
Fotolito Varesco, Auer (BZ)

■ KULTURMASSNAHMEN

- Starkes und frühes Auslauben bei Vernatschanlagen auf Pergelerziehung, in kritischen Zonen bereits zur Blütezeit die Traubenzone gut auslichten.
- Während des Sommers durch Laubarbeiten für eine gute Durchlüftung der Blattmasse und Traubenzone sorgen.
- Einen möglichst frühen Ausdünntermin wählen und anschließend die Bodentrauben mulchen.
- Ernte und Einsammeln von reifem Obst (Feigen, Beerenobst usw.), das sich in der Nähe der Rebanlagen befindet.
- Befallene Trauben bei der Ernte zu Boden schneiden und anschließend mulchen, um den Verrottungsprozess zu beschleunigen.

■ LITERATUR

- **Julius Kühn-Institut:** <http://drosophila.jki.bund.de>
- **VOGT, H., KÖPLER K., HARZER U., (2012):**
Die Kirschessigfliege, *Drosophila suzukii*,
Obstbau 5/2012 S. 270–275.
- **SINN, F., (2012):** Kirschessigfliege,
Beobachtungen im Spätsommer 2011,
obstbau*weinbau 49 (3), S. 89–92.
- **SINN, F., (2013):**
Kirschessigfliege, Ausbreitung und Erfahrungen
im Jahr 2012, obstbau*weinbau 50 (3), S. 78–81.